

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	2022/2023 <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	<b>Zeitraum (von bis):</b>	24/01/22-17/06/22
<b>Land:</b>	Vereinigtes Königreich	<b>Stadt:</b>	Leeds
<b>Universität:</b>	University of Leeds	<b>Unterrichts- sprache:</b>	Englisch
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)	Erasmus +		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:		X			
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch:    JA: **X**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ein Auslandsaufenthalt über Erasmus ist eine außergewöhnliche Geschichte und eine hervorragende Gelegenheit; dementsprechend bewerben sich auch viele Studierenden, weshalb man sich sehr viel Mühe beim Bewerbungsschreiben geben sollte. Meine Bewerbungen liefen über das Institut für Anglistik und Amerikanistik. Ein authentisches Motivationsschreiben mit überzeugenden Argumenten, weshalb man mit jeder Faser des Körpers im Ausland in dem respektiven Land studieren möchte, sollte angezielt werden. Nachdem man auserkoren wird bekommt man von der Universität Leeds nach und nach Emails mit den nötigen Informationen. Die Bewerbung an der Universität Leeds ist deshalb auch relativ unkompliziert, da man ein ausführliches "Application Guide" bekommt, in dem alle jeweiligen Schritte nochmals ausführlich beschrieben werden. Bei der Zusammenstellung des Stundenplans muss man beachten, dass 20 Leeds ECTS bei uns an der TU 10 ECTS entsprechen. So dürfte man beispielsweise drei Kurse a 20 Leeds ECTS wählen (wird alles im Application Guide erklärt). Falls man am Ende doch nicht die Kurse bekommt, die man sich erhofft hat, gibt es keinen Grund zur Sorge, da man in den ersten beiden Wochen die jeiligen "Schools" anschreiben kann und diese um einen zusätzlichen Platz in dem respektiven Kurs bitten kann.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Meine Erasmus+ Förderung hat für den Großteil meiner Miete im Studentenwohnheim (Leodis Residence) in Leeds ausgereicht. Alles andere muss man selbst aus der eigenen Tasche bezahlen. Allerdings war mir das im vorhinein schon bewusst und habe mich demzufolge vor meiner Reise finanziell vorbereitet, um diesem einzigartigen Erlebnis nachzugehen.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Dadurch, dass der Aufenthalt nicht länger als 6 Monate gedauert hat, brauchte ich trotz des Brexits kein Visum oder keine weiteren Dokumente. Ich konnte mit meinem Reisepass ganz normal einreisen.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Für diejenigen, bei denen an der TU schon vermehrt die Kurse in der Sprache des Ziellandes unterrichtet werden wie bei mir (Englisch), hat ein entsprechendes Dokument ausgereicht, bei dem ein Dozent/eine Dozentin nochmals erklärt, dass die sprachlichen Qualitäten für ein Studium in England ausreichen.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich hatte das Glück, an der Universität Leeds mit zwei weiteren Studierenden aus der TU zu studieren. Wir haben vor unserer Anreise eine Gruppe gegründet und uns gegenseitig sehr geholfen. Auch haben wir die Fligtickets gemeinsam gebucht und sind alle mit dem gleichen Flieger geflogen:) Die Organisation der Uni in Leeds war super, da sie genau über unsere Ankunft sich informieren lassen haben und uns auch vom Flughafen abgeholt und in die jeweiligen Studentenunterkünfte gefahren haben. Genauso gut organisiert war es mit den Unterkünften, welche von unserer ungefähren Ankunft bescheid wussten.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es wurden noch bevor das Semester angefangen hat Zoom-Sitzungen angeboten, in denen die jeweiligen Anlaufstellen erklärt worden sind und wann und wo man hingehen muss, um die organisatorischen Schritte abzuarbeiten. Am Wochenende vor Semesterbeginn wurde eine Willkommensfeier für "International Students" angeboten, in dem man Bekanntschaften mit anderen Studierenden machen konnte. Außerdem hat man dort eine Vielzahl an Angeboten bezüglich Campus-Führungen und diversen anderen Events vorgestellt bekommen, welche für das Einleben am Campus gedacht sind. Es ist ein lebendiger Campus, der 24/7 aktiv zu sein scheint. Man ist innerhalb von 10-15 Minuten mitten in der Innenstadt, was natürlich der Aktivität des Campus zugute kommt. Im Zentrum des Campus befindet sich die Student Union, welche wöchentlich unzählige Events darbietet, wie z.B. das Global Cafe, welches ich fast jede Woche besucht habe und in Begleitung von Kaffee und Kuchen viele Bekanntschaften machen konnte und somit auch meinen interkulturellen Horizont erweitern konnte. Ich würde euch empfehlen, vor der ersten Kurswoche mal dennoch die Seminarräume eurer Kurse einmal zu besuchen, da einige Räume etwas versteckt wirken, sodass ihr somit das Risiko eliminiert, zu spät zu erscheinen.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Alle drei Kurse, die ich belegt habe, haben aufgrund der Pandemie in einer Hybridform stattgefunden, sodass die Vorlesungen online gehalten worden sind und die jeweiligen Seminare dann in Präsenz. Man muss erwähnen, dass vor allem die English Literature Kurse sehr intensiv und sehr viel Zeitaufwand mit sich gebracht haben. So musste ich beispielsweise wöchentlich einen ganzen Roman gelesen haben und Aufgaben dazu erledigt haben. Allerdings waren die Kurse im Vergleich zu uns sehr klein (5-7 Personen pro Kurs), weshalb es eine sehr angenehme Atmosphäre gab, bei dem man viel Redeanteil hatte und man sich bei Fragen auf ausführliche Antworten freuen konnte. Leider Gottes hatte ich das Pech, dass all meine Kurse von Montag bis Mittwoch stattgefunden haben und genau diese Tage waren wochenlang vom Streik der Lehrkräfte betroffen, weshalb mindestens 4 Wochen in der gesamten Summe bei mir ausgefallen sind und wir

selbstständig uns die Inhalte beibringen mussten. Dies war besonders für Studierende von außerhalb schwer, da die entsprechenden Essays gewisse Formalia hatten, die man sich ebenfalls selbstständig beibringen musste. Nichtsdestotrotz kann man abgesehen vom Streik nur Positives über die Struktur der Lehrveranstaltungen sagen.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wenn man sich dafür entscheidet, im Studentenwohnheim zu wohnen, so garantiert die Uni Leeds den Austauschstudierenden einen Platz im Wohnheim. Allerdings kann es so sein wie bei mir, dass man die Wunschunterkunft nicht bekommt und stattdessen eine Alternative kriegt, die man selbstverständlicherweise auch dann zu oder absagen kann. Bei einer Absage jedoch muss man sich selbstständig um eine Unterkunft kümmern, was für mich nicht in Frage kam, da es natürlich organisatorisch viel mehr Arbeit ist als in einem Studentenwohnheim zu leben. Es gibt eine große Menge an Unterkunftsöglichkeiten, die man auf der Homepage der Uni Leeds einsehen kann. Die Preise unterscheiden sich natürlich. Ich habe im Leodis Residence gewohnt, wo ich mit 5 weiteren Mitbewohnern eine Küche geteilt habe, jedoch mein eigenes Badezimmer hatte. Mit meinen Mitbewohnern ist eine außergewöhnliche Freundschaft entstanden, welche noch heute sehr aktiv ist. Die Lage meiner Unterkunft war super, da ich schon in 8 Minuten Gehweg am Campus war. Wichtig ist noch zu erwähnen, dass die Standards der Wohnheime in England sehr anders sind als mit den Studentenwohnheimen in Deutschland; Die Zimmer sind sehr klein, die Preise allerdings sehr hoch.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltskosten sind zwar höher als in Deutschland, dennoch gibt es Tools, womit man sehr viel Geld sparen kann. Natürlich ist es weniger zeitaufwendig, oft in der Mensa oder in Foodshops zu essen, allerdings kostet es auch mehr. Demzufolge habe ich immer wöchentlich bei Lidl eingekauft, was verglichen mit den anderen Supermärkten wie Tesco oder Morrisons viel günstiger gewesen ist. Des Weiteren kann man auch wie ich zusammen vielleicht mit einem der Mitbewohner kochen und einkaufen, sodass man nicht alles doppelt bezahlen muss und die Preise aufteilen kann. Im Preis der Unterkunft inbegriffen ist beispielsweise auch die Gymmitgliedschaft, für die man nicht extra zahlen muss, vorausgesetzt man geht vormittags trainieren. Da ich ein Frühaufsteher bin, hat mir die kostenfreie Mitgliedschaft ausgereicht.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Da ich relativ nah am Campus gelebt habe, bin ich sehr wenig mit dem Bus gefahren. Man sollte wissen, dass man nicht wie hier bei uns ein NRW Ticket zur Verfügung hat, sondern man für jede Busfahrt zahlen muss. Trotzdem gibt es beispielsweise eine Railcard, die man über die "Trainline" app kaufen kann, welche einmalig 30 Pfund kostet und viele Rabatte mit sich bringt, wenn man Zugtickets kaufen möchte. Ich habe die Trainline app sehr oft benutzt, da ich viele Städte und viele Fußballstadien besucht habe, weshalb sich die 30 Pfund mehr als gelohnt haben. Falls man mit einer Gruppe eventuell andere Städte beziehungsweise wundervolle Landschaften besuchen möchte, so kann man das auch über die Uni machen, welche auch sehr kostengünstig sind, da die Uni diverse Trips am Wochenende veranstaltet, wie zum Beispiel nach Cambridge, Liverpool, Manchester etc.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich würde euch raten, einmal in der Woche in das Global Cafe zu gehen, wo sich Studierende aus verschiedensten Kulturen und aus aller Welt zusammentreffen und sich in einer wunderschönen Atmosphäre austauschen. Man lernt nicht nur voneinander, sondern hilft sich auch gegenseitig und erschliesst außergewöhnliche Freundschaften. Dadurch kann man gemeinsam Trips planen, zu Veranstaltungen gehen und sich sozial pudelwohl fühlen.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Mein größtes Glück war es, dass ich mich sehr gut mit meinen Mitbewohnern verstanden habe und wir vor allem was unsere Hobbys betraf auf Augenhöhe waren. So sind wir gemeinsam oft in Fußballstadien gefahren und haben uns live Fußballspiele angeschaut. Das Nachtleben war für

uns nicht so interessant, allerdings weiss ich von anderen Studierenden und habe es natürlich auch selbst erfahren, dass Leeds gerade für das Nachtleben in ganz England sehr bekannt ist:)

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In England herrscht eine Kreditkartenkultur, sprich nur selten wird Bargeld benutzt. Deswegen habe ich mich dazu entschieden, mir eine Kreditkarte (Barclays) anzulegen, die auch im Ausland funktioniert. Des Weiteren habe ich mich gegen eine englische Festnetznummer entschieden, da man in England kostenlos EU-Roaming zur Verfügung hatte. Des Weiteren hatte man eigentlich überall am Campus und in den Coffee-shops WLAN zur Verfügung, weshalb man die Telefonate und Nachrichten alles über Whatsapp erledigen konnte:)

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)